

Was endlich Punkt 3 anbelangt, so sagt ja der Artikel 19 ausdrücklich: „Die ursprüngliche Schreibweise eines Namens ist beizubehalten, falls nicht ein Schreib- oder Druckfehler oder ein Fehler der Transkription nachzuweisen ist.“ Solche Fehler enthalten aber Namen wie *Cordilura*, *Heleomyza*, *Ochtiphila*, *Cephaleia*, *Cerodontha* etc.

Den Namen *Ulidia* hat Meigen nomenklatorisch und systematisch mit Unrecht auf *Chrysomyza* angewendet, weshalb Loew die *Ulidia erythrocephala* Meig. als Type ansah. Ich folge ihm hierin. Meine Ansicht über den Namen *Physiphora* Fallén habe ich schon im Zoolog. Anzeiger 1909, p. 612, zum Ausdruck gebracht.

Haliplus albinus n. sp. (Col.).

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Lang, oval, blaß gelbweiß, die Augen, ein dreieckiger Fleck am Scheitel, die schmale Basalkante des Halsschildes, die Naht (schmal) und die Basis der Hinterschenkel schwarz. Oberseite ganz matt, am Grunde mikroskopisch fein und dicht punktiert. Augen groß, Mandibelbasis braun, Halsschild konisch, an der Basis so breit als die Flügeldecken, nach vorn gerade verengt, reichlich doppelt so breit als lang, die Mitte der Basis nach hinten ziemlich stark spitzig vorgezogen, vor der Basis und Spitze, dann auch auf der Scheibe mit einzelnen größeren, aber nicht starken Punkten besetzt. Flügeldecken lang eiförmig, hinten am Nahtwinkel kurz zugespitzt, im vorderen Drittel am breitesten, oben mit sehr feinen Punktstreifen, an der Basis und Spitze verkürzt und auch an den Seiten erloschen, in der Mitte der Scheibe sind einige wenige der Punkte geschwärzt, wodurch erst die Punktreihen sich dem schwach bewaffneten Auge als solche erkennen lassen. Beine auffallend lang und dünn, die Mittel- und Hinterschienen schwach gebogen. Prosternalfortsatz nicht gerandet, fein punktiert. Long. 3—3·3 mm.

Diese hochinteressante, von allen Arten durch ihren Albinismus abweichende Art gehört in die Gruppe des matten *varius*; sie unterscheidet sich von allen Arten derselben durch ihre langovale, also schmalere Körperform, die weiße Färbung, die äußerst feine Skulptur, von *pallens* außerdem durch den vollständigen Mangel eines Basalstrichelchens am Halsschild.

Sie wurde von Herrn Dr. A. Jul. Müller (Bregenz) in Wasserburg bei Bregenz am 26. September 1910 in zwei übereinstimmenden Stücken aufgefunden, wovon mir eines gütigst überlassen wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Haliplus albinus n.sp. \(Col.\). 92](#)